

**18. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Philipp Bertram (LINKE)**

vom 04. Dezember 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Dezember 2020)

zum Thema:

**Neue Mitte Tempelhof – Schwimmhalle + Sportflächen**

und **Antwort** vom 16. Dez. 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Dez. 2020)

Herrn Abgeordneten Philipp Bertram (LINKE)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/ 25 837  
vom 04. Dezember 2020  
über Neue Mitte Tempelhof – Schwimmhalle + Sportflächen

-----

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Ist mit dem ausgewählten Projektentwurf für die Neue Mitte Tempelhof abgesichert, dass auch für das Schwimmbad in Tempelhof erst der Neubau erfolgen kann, bevor der Abriss erfolgt?
  - a. Falls ja, wie wird dies sichergestellt?
  - b. Falls ja, ist damit auch ein unterbrechungsfreier Betrieb der bisherigen Schwimmhalle bis zur Errichtung der neuen gewährleistet?

Zu 1.:

Ein wesentliches Anliegen im Rahmen des Kooperativen Werkstattverfahrens war es, den Ersatzneubau des Stadtbads in den städtebaulichen Kontext so zu integrieren, dass der Abriss des Bestandsgebäudes erst nach Inbetriebnahme des Neubaus erfolgt. Seitens der BBB wurde ein Neubau des Schwimmbades vor Abriss als zwingend gesetzte Prämisse kommuniziert. Der als Grundlage für das Bebauungsplanverfahren ausgewählte Entwurf von Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus mit Treibhaus Landschaftsarchitekturen erfüllt diese geforderte Voraussetzung. Die genaue Umsetzung ist allerdings im weiteren Prozess zu definieren.

Nach Aussage der BBB kann grundsätzlich ein unterbrechungsfreier Betrieb der bisherigen Schwimmhalle bis zu einer Neuerrichtung sichergestellt werden.

2. Welcher Zeit- und Maßnahmenplan liegt aktuell für den Neubau des Schwimmbades vor?

Zu 2.:

Es gibt noch keinen Ablauf- und Terminplan für die Umsetzung der konkreten Baumaßnahme.

3. Welches Bedarfsprogramm liegt der Planung für die neue Schwimmhalle zugrunde? (Bitte alle Maßgaben einzeln benennen.)
  - a. Wurden bei der Erstellung des Bedarfsprogramms auch die Bedarfe der angrenzenden Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln mitbedacht?

Zu 3.:

Die BBB planen ein Bewegungs- und Gesundheitsbad mit

- einem 25m Becken / 5 Bahnen mit seitlicher Einstiegstreppe,
- einem Lehrschwimmbecken und
- einem multifunktionalen Fitnessbecken mit Hubboden.

Bei den Planungen berücksichtigen die BBB grundsätzlich das gesamte Bäderportfolio und auch überregionale Anforderungen. Mit zu beachten ist im konkreten Fall auch der geplante Neubau des Multifunktionsbades in Mariendorf. In zahlreichen Gesprächen mit Nutzergruppen u.a. im Rahmen des Werkstattverfahrens sowie im Austausch mit den regionalen Beiräten wurde von den BBB eine Vielzahl von Anforderungen und Wünschen aufgenommen und anschließend mit dem Bäderportfolio und Analysen der BBB abgeglichen. Im Ergebnis entstand das beschriebene Konzept. Ein Austausch zu diesem Ergebnis und der Bewertung weiterer Anforderungen mit dem zuständigen regionalen Beirat sollte im Dezember 2020 stattfinden. Der Termin wurde corona-bedingt allerdings abgesagt.

4. Wird mit dem Neubau der Schwimmhalle eine größere Wasserfläche im Vergleich zur bisherigen Schwimmhalle am Standort geschaffen? (Bitte nach geplanten Becken im Vergleich zum Bestand darstellen.)

Zu 4.:

Mit dem Neubau des Schwimmbades soll die Wasserfläche etwas vergrößert werden. Insbesondere kann jedoch durch das neue multifunktionale Fitnessbecken mit Hubboden die Angebotspalette des Bades, insbesondere für Kurse, erweitert werden.

<b>Vergleich Stadtbad Tempelhof (Bestand vs. Neubau)</b>				
Becken	Länge (in Metern)	Breite (in Metern)	Fläche (in m <sup>2</sup> )	Gesamt (in m <sup>2</sup> )
<b>Vorhanden im Bestandsbad</b>				
Schwimmerbecken 5-Bahnen	25,00	12,50	312,50	
Nichtschwimmerbecken	12,50	7,55	94,38	<b>406,88</b>
<b>Geplant im Neubau</b>				
Schwimmbecken 5-Bahnen	25,00	12,50	312,50	
Lehrschwimmbecken	6,00	10,00	60,00	
Multifunktionales Fitnessbecken, Hubboden.	9,00	5,00	45,00	<b>417,50</b>

5. Werden im Zuge der Bebauung bisher für den Sport ausgewiesene und gewidmete Flächen anderweitig genutzt? Wenn ja, ist geplant, hierfür Ersatzflächen zu schaffen?

Zu 5.:

Im Zuge der städtebaulichen Neuordnung („Rochade“) soll ein Flächentausch der unterschiedlichen Fachvermögen zugeordneten landeseigenen Grundstücke an der Götzstraße stattfinden. Der Neubau des Stadtbads wird auf einem neuen Standort errichtet. Das bisher für das (alte) Stadtbad genutzte Gesamtgrundstück wird nach dem Abriss des Bestandsbaus zukünftig für Wohnungsneubau in Anspruch genommen. Die Grundstücksfläche des neuen Schwimmbades verringert sich, ohne dass die Funktionen des Stadtbades hierdurch beeinträchtigt würden. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten hat der Ersatzneubau als kompakter Baukörper auf einem flächenoptimierten Grundstück deutliche Vorteile. Im neuen Stadtbad wird zudem mit einem zusätzlichen Kurzbecken ein breiteres (Kurs-)Angebot für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

6. Welche Verwaltungen und Nutzergruppen wurden aktiv im Prozess des Werkstattverfahrens und zuvor bei der Erstellung des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes um Bedarfsanmeldungen für den Bereich Sport gebeten?
- a. Welche Bedarfe wurden von wem angemeldet? (bitte einzeln aufschlüsseln)

Zu 6.:

Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen bzw. der begleitenden Machbarkeitsstudie zu den Entwicklungsoptionen der öffentlichen Bauten wurden die BBB sowie die zuständigen Fachbereiche/-abteilungen des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen intensiv einbezogen. Durch mehrere öffentliche Veranstaltungen und weitere Beteiligungsformate war die Öffentlichkeit in die vorbereitenden Untersuchungen und das kooperative Werkstattverfahren intensiv einbezogen. Eine Bedarfsmeldung der Berliner Bäder-Betriebe bildete die Grundlage für die Berücksichtigung im kooperativen Werkstattverfahren (vgl. hierzu bereits Ziffer 3).

Berlin, den 16. Dezember 2020

In Vertretung

Sabine Smentek  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport